

Wie deuten die biblischen Lesungen der Messfeier die Österliche Bußzeit?

(doc > Liturgik > Perikopen > Perikopen-3-Fastenz-Sonntage-Werktage – für homepage)

I.	Die Evangelien des 1. und 2. Fastensonntags	2
	1. Eine sich ergänzende Verkündigung	
	2. Ein Hinweis auf den Zeitraum der 40 Tage	
II.	Die Botschaft der Evangelien - Lesejahr A am 3., 4. und 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit	3
III.	Die Botschaft der Evangelien - Lesejahr B am 3., 4. und 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit	4
IV.	Die Botschaft der Evangelien - Lesejahr C am 3., 4. und 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit	5
V.	Die Botschaft der alttestamentlichen Lesungen vom 1. bis 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit	5
	1. Die Botschaft der alttestamentlichen Lesungen	
	2. Die alttestamentlichen Lesungen in der Osternachtfeier	
VI.	Die Verkündigung am Palmsonntag	6
VII.	Die Namen für die Inhalte der Österlichen Vorbereitungszeit	7
	1. Bewährungs-Zeit	
	2. Umkehr-Zeit	
	3. Katechumenats-Zeit	
	4. Fasten-Zeit	
	5. Passions-Zeit / Österliche Vorbereitungszeit	
VIII.	„Fasten“ in der Österlichen Vorbereitungszeit	8
	1. Das Bußfasten	
	2. Das Osterfasten	
	3. Die „Fastenzeit“	
IX.	Die Botschaft der Werktage der 40-Tage-Zeit	9
A.	Der Aschermittwoch und der folgende Donnerstag	9
	1. Die drei Verkündigungstexte des Aschermittwochs	
	2. Der Donnerstag nach Aschermittwoch	
B.	Der immer wieder neue Aufruf zur Umkehr	10
	1. Allgemeine Umkehr-Rufe	
	2. Umkehr-Zeit als Handeln des Einzelnen	
	3. Umkehr als neue Hinkehr zu Gott	
	4. Umkehr als neue Hinkehr zum Nächsten	
C.	Voraus-Bilder auf die Taufe	10
D.	Die „Halbzeit“ der 40-Tage-Zeit	10
E.	Die Ankündigung der Passion Jesu	11
	1. Im ersten Teil der 40-Tage-Zeit	
	2. Vom Montag der 4. bis Samstag der 5. Woche	
	3. Die Karwoche	

Wie deuten die biblischen Lesungen die Österliche Bußzeit ?

Die biblischen Texte – vor allem aber die Evangelien-Texte der Sonntage - prägen die liturgischen Zeitabschnitte des Jahres. Was wir in den geprägten Zeiten des Jahres begehen bzw. feiern, sagt uns grundlegend das Wort Gottes. Und diese Botschaft Gottes finden wir in den menschlichen Worten der Bibel.

Wie bedeutsam das Wort Gottes und damit das Wort Christi für den Weg durch die Vorbereitungszeit vor Ostern ist, hören wir bereits in den Evangelien am Ersten und Zweiten Fastensonntag:

>> am Ersten Sonntag Lesejahr A sagt Christus: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“ (Mt 4,4),

>> und am Zweiten Sonntag spricht Gott der Vater: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören“ (Mt 17,5; vgl. auch Mk 9,7; Lk 9,35).

Der Zweite Sonntag greift auch im Tagesgebet diesen Gedanken auf:

*Gott, du hast uns geboten,
auf deinen geliebten Sohn zu hören. Nähre uns mit deinem Wort
und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden,
deine Herrlichkeit zu erkennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.*

In den folgenden Ausführungen haben die biblischen Texte der Sonntage den Vorrang, aber auch die Botschaft der Werktags-Texte wird einbezogen.

I. Die Evangelien des 1. und 2. Fastensonntags

Die Evangelien des Ersten Fastensonntags in den Lesejahren A, B und C verkünden das gleiche Thema: Sie sind **synoptische Parallelen**. Ebenso verhält es sich mit den Evangelienperikopen des Zweiten Fastensonntags.

Zudem **ergänzen** sich die Verkündigungen der beiden ersten Fastensonntage.

1. Eine sich ergänzende Verkündigung

Der Erste Fastensonntag zeigt uns Jesus in seiner ganzen Menschlichkeit, der Zweite lässt seine Göttlichkeit aufleuchten.

Der Erster Sonntag Lesejahr A,B,C verkündet **Jesus in der Bewährung**: das vierzig tägige Fasten Jesu in der Wüste und seine Versuchung durch den Teufel. Im Evangelium dieses Sonntags wird Jesus als Sieger über den Bösen und über das Böse dargestellt.

Der Kampf gegen das Böse klingt ebenso im Tagesgebet am Samstag nach Aschermittwoch an:

*Allmächtiger Gott,
übe Nachsicht mit unserer Schwäche,
und damit wir imstande sind, den Kampf mit den Mächten des Bösen zu bestehen,
strecke deine Hand aus und schütze uns.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.*

Übertragen auf uns heute gilt deshalb, dass die Zeit vor dem österlichen Triduum eine **„Bewährungszeit“** ist.

Der Zweite Sonntag Lesejahr A,B,C verkündet **Jesus in der Verklärung**: Gemeint ist die Verklärung Jesu auf dem Berg. Das Evangelium des Zweiten Fastensonntags ist wie ein Vorausblick auf Ostern:

Der Exeget Rudolf Pesch schreibt: Es ist eine „*Schau ... der Auferstehungsherrlichkeit des Menschensohnes. ... Den auserwählten Jüngern ... wird das Ziel vorweg gezeigt.*“

Bezogen auf die Gläubigen heute wird ihnen bereits am 2. Sonntag das Ziel vor Augen gestellt: die Feier des Ostergeheimnisses.

Die Erhöhung Jesu in der Verklärung ist ein deutlicher Hinweis auf die Auferstehung Jesu,

und das sofort zu Beginn der Bußzeit. Das ist ein deutliches Signal, dass die Vorbereitungszeit vor Ostern eine „**österlich**“ bestimmte „**Vorbereitungszeit**“ ist.

2. Der Hinweis auf den Zeitraum der 40 Tage

An beiden Fastensonntagen steht der Zeitraum der „40 Tage“ im Hintergrund:

>> 40 Tage fastet **Jesus** in der Wüste und wird dort in Versuchung geführt.

>> Und ebenso spielt im Handeln von **Mose und Elija**, die Jesus bei der

Verklärung begleiten, der Zeitraum der 40 Tage eine wichtige Rolle: Mose ist

40 Tage auf dem Berg Sinai und Elija ist 40 Tage unterwegs zum Berg Horeb.

Der Zeitraum der 40 Tage ist geheiligt durch Mose, den Führer Israels, geheiligt durch den

Propheten Elija und dann vor allem geheiligt durch Jesus, den Sohn Gottes.

Auch das Tagesgebet des Ersten Fastensonntags benennt die 40 Tage:

*Allmächtiger Gott,
du schenkst uns die heiligen vierzig Tage
als eine Zeit der Umkehr und der Buße.
Gib uns durch ihre Feier die Gnade,
dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten
und die Kraft seiner Erlösungstat
durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.*

40 Tage sind es genau vom Ersten Fastensonntag, dem ursprünglichen Beginn der Österlichen Vorbereitungszeit, bis zum Gründonnerstag einschließlich, dem letzten Tag der Bußzeit. Deshalb heißt diese Zeit – ganz neutral – in der Kirchensprache „**Quadragesima – 40-Tage-Zeit**“.

Im 7. Jh. wurde die 40-Tage-Zeit durch die Einführung des Aschermittwochs und des folgenden Donnerstags, Freitags und Samstags um vier Tage verlängert.

Deshalb müssten wir eigentlich „**44-Tage-Zeit**“ sagen. Geblieben ist aber der Name der biblischen Zählung: „**40-Tage-Zeit**“.

II. Die Botschaft der Evangelien - Lesejahr A **am 3., 4. und 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit**

Die Evangelien des MITTLEREN Blocks der 40-Tage-Zeit bilden in jedem der drei

Lesejahre in der Abfolge der drei Sonntage **eine thematische Einheit**.

Die Auswahl der Evangelien des 3., 4. und 5. Sonntags im Lesejahr A entstammt

ältester Überlieferung: Die Texte wurden bereits von der zweiten Hälfte des 4. Jhs bis in die zweite Hälfte des 6. Jhs verkündet.

Es sind lange Texte **aus Joh 4, 9 und 11**. Der Liturgiewissenschaftler Balthasar Fischer schreibt: Sie sind wie „*große Schaubilder für die Taufbewerber*“:

>> Der Text Joh 4 verkündet die Begegnung Jesu mit der Samariterin am Jakobsbrunnen,

>> Joh 9 die Begegnung Jesu mit einem Blindgeborenen und dessen Heilung,

>> Joh 11 die Begegnung Jesu mit Martha, die über den Tod ihres Bruders Lazarus trauert.

Wichtige **Bilder und Begriffe** für die Glaubensverkündung in diesen Evangelien sind

>> *das lebendige Wasser* (Joh 4,14)

>> *das Licht der Welt* (Joh 9,5)

>> und die *Auferstehung und das Leben* (Joh 11,25).

>> Also **WASSER, LICHT und LEBEN!**

Das gemeinsame Thema dieser drei Perikopen könnte man so umschreiben: **Jesus**

führt jeweils einen einzelnen Menschen zu einem immer tieferen Christus-Glauben.

Die Botschaft der drei Evangelienperikopen dient auch heute wieder

1. der letzten Vorbereitung für die Taufbewerber/innen,
die in der Osternacht getauft wurden, - und

2. der Vertiefung des Glaubens für die bereits Getauften.

Im Blick auf die Taufbewerber/innen, ist die 40-Tage-Zeit überall auf der Welt auch „**Katechumenatszeit**“.

Den Gedanken der Taufvorbereitung nimmt auch das Tagesgebet am Samstag der 5. Woche der 40-Tage-Zeit ausdrücklich auf:

***Barmherziger Gott,
du wirkst das Heil der Menschen zu jeder Zeit;
in diesen Tagen aber bist du uns besonders nahe.
Trage Sorge für dein Volk, schütze die Getauften
und alle, die sich auf die Taufe vorbereiten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.***

Wenn es in einer Pfarrei Taufbewerber/innen gibt, können die Texte des Lesejahres A auch im Lesejahr B und C verkündet werden. Ebenso ist es möglich, die Perikopen an einem der folgenden Wochentage im Lesejahr B und C zu verkünden.

In der 3. und 4. Woche der 40-Tage-Zeit gibt es auch an drei Werktagen weitere Texte, in denen das Wasser eine Rolle spielt und als Voraus-Bild der Taufe gedeutet werden kann. Vgl. unten **IX,C**

Die Apostellesungen vom 3. bis 5. Fastensonntag im Lesej. A sind sehr gut auf Joh 4, 9 und 11 abgestimmt.

III. Die Botschaft der Evangelien - Lesejahr B **am 3., 4. und 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit**

Die Evangelienbotschaft des 3., 4. und 5. Sonntags der 40-Tage-Zeit im **Lesejahr B** verkündet in unterschiedlichem Kontext **die kommende Verherrlichung Jesu durch sein Leiden u. Sterben und durch seine Auferstehung u. Erhöhung.**

So ist es nicht erstaunlich, dass in einem der Lesejahre Perikopen mit besonderen Hinweisen auf den Tod und die Auferstehung Jesu verkündet werden.

Bereits die Jerusalemer Passionsgeschichte aus den 40-iger Jahren des 1. Jhs, die im Markusevangelium verarbeitet ist (vgl. Rudolf Pesch, Das Ev der Urgemeinde HB 748, 1984), überliefert drei Leidens- und Auferstehungsankündigungen Jesu auf seinem Weg nach Jerusalem. Auch Lukas und Matthäus greifen diese drei Leidens- und Auferstehungsankündigungen auf: Mk 8,31-33 (Mt 16,21-23; Lk 9,22); Mk 9,30-32 (Mt 17,22-23; Lk 9,43b-45) und Mk 10,32-34 (Mt 20,17-19; Lk 18,31-34).

Anders als bei den Synoptikern verkünden die Perikopen aus dem Johannesevangelium die Lebenshingabe und Vollendung des Herrn unter Bildworten:

>> Am **3. Sonntag** - Joh 2,13-25 – bei der Vertreibung der Händler aus dem Tempel das Bildwort vom Abreißen und Wiederaufbauen des Tempels als Hinweis auf Tod und Auferstehung Jesu.

>> Am **4. Sonntag** - Joh 3,14-21 – beinhaltet das Evangelium einen Hinweis auf die Erhöhung der Schlange in der Wüste durch Mose. Die Liturgie sieht darin ein Vorausbild der Erhöhung Jesu am Kreuz und in die Herrlichkeit des Vaters.

>> Am **5. Sonntag** - Joh 12,20-33 – wird aus der letzten öffentlichen Rede Jesu im Johannesevangelium das Bildwort vom Weizenkorn (V 24) verkündet – ebenfalls ein Hinweis auf die Verherrlichung (V 23) und Erhöhung (V 32) Jesu.

Die Evangelienbotschaft des Mittelteils der 40-Tage-Zeit im Lesejahr B betont - wie der Zweite Fastensonntag - deutlich, dass diese Zeit auf Ostern ausgerichtet ist und deshalb bereits einen österlichen Charakter hat. Sie ist „**Österliche Vorbereitungszeit**“.

Diese Ausrichtung kommt auch im folgenden Tagesgebet zum Ausdruck:

***Allmächtiger Gott,
gib, dass wir dem Ruf deiner Gnade folgen und uns mit umso größerem Eifer
auf die Feier der österlichen Geheimnisse vorbereiten,
je näher das Fest der Erlösung herankommt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.***

Die Apostellesungen des 3., 4. und 5. Sonntags im Lesejahr B sind sehr gut auf Joh 2; 3 und 12 abgestimmt.

IV. Die Botschaft der Evangelien - Lesejahr C

am 3., 4. und 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit

Die Evangelienperikopen des 3., 4. und 5. Sonntags der 40-Tage-Zeit im **Lesejahr C rufen zur Umkehr und Buße auf.**

Am **3. Sonntag** (Lk 13,1-9) ist es eine Mahnung zur Umkehr (VV 1-5) und das Gleichnis vom Feigenbaum, der noch keine Frucht getragen hat (VV 6-9).

Am **4. Sonntag** (Lk 15,1-3.11-32) ist die Beispielgeschichte vom barmherzigen Vater und vom verlorenen Sohn ausgewählt.

Am **5. Sonntag** (Joh 8,1-11) wird die Auseinandersetzung Jesu mit den Schriftgelehrten und Pharisäern über die Ehebrecherin und der Umkehrruf Jesu an die Frau verkündet: „*Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!*“ (V 11).

Die Evangelienbotschaft im Mittelteil der 40-Tage-Zeit des Lesejahres C entspricht dem zweiten Namen im deutschen Sprachgebiet: „**Österliche Bußzeit**“.

Die Frage ist allerdings, ob der Name „**Umkehr-Zeit**“ nicht näher an dem wäre, was die Evangelien des 3., 4. und 5. Sonntags verkünden.

Stellt man an die drei sonntäglichen Umkehr-Texte die Frage, worin die Umkehr bestehen soll, gibt nur der dritte Text über die Ehebrecherin eine Antwort: „*Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!*“ (V 11).

Wie Umkehr auch heute konkret aussehen kann, verkündet das Evangelium vom Aschermittwoch. Es ist eine Umkehr im dreifachen Sinn, die auch das Tagesgebet des Dritten Sonntags der 40-Tage-Zeit aufgreift:

*Gott, unser Vater,
du bist der Quell des Erbarmens und der Güte,
wir stehen als Sünder vor dir, und unser Gewissen klagt uns an.
Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden
durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.*

In weiteren Lesungs- und Evangelientexten der Werktage der 40-Tage-Zeit kommt der Aufruf zur Umkehr in den unterschiedlichsten Ausrichtungen zur Verkündigung. Dort finden sich ca. 30 weitere Anregungen. Vgl. unten **IX,B**.

Die Aposteltexte des 3., 4. und 5. Fastensonntags im Lesejahr C sind gut auf Lk 13; 15 und Joh 8 abgestimmt.

V. Die Botschaft der alttestamentlichen Lesungen

vom 1. bis 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit

1. Die Botschaft alttestamentlicher Lesungen

Die Botschaft der alttestamentlichen Lesungen sind an den Sonntagen in der 40-Tage-Zeit Texte, die über die **großen Stationen der Geschichte Gottes mit den Menschen** berichten.

Am **Ersten Fastensonntag** – aus der **Urgeschichte**:

- >> Lj.A - Gen 2 - Erschaffung des Menschen, Paradies und Sündenfall
- >> Lj.B - Gen 9 - Der Bundesschluss mit Noach und seinen Nachkommen
- >> Lj.C - Dtn 26 - leider ein anderes Thema: der umherirrende Aramäer

Am **Zweiten Fastensonntag** – aus der **Abrahams-Geschichte**:

- >> Lj.A - Gen 12 - Gottes Ruf an Abraham zum Auszug
- >> Lj.B - Gen 22 - Abrahams Bereitschaft zur Hingabe seines Sohnes
- >> Lj.C - Gen 15 - Gottes Bundesschluss mit Abraham

Am **Dritten Fastensonntag** – aus der **Exodus-Geschichte**:

- >> Lj.A - Ex 17 - Wasser für das murrende Volk Israel in der Wüste
- >> Lj.B - Ex 20 - Die Übergabe der zehn Gebote an das Volk Israel
- >> Lj.C - Ex 3 - Die Offenbarung Gottes und seines Namens am Horeb

Am **Vierten Fastensonntag** zum Thema **Israel und sein Land**:

- >> Lj.A - 1 Sam 16 - Salbung Davids zum König von Israel
- >> Lj.B - 2 Chr 36 - Die Vertreibung ins babylonische Exil und Verheißung
- >> Lj.C - Jos 5 - Israels 1. Paschafest und 1. Ernte im Land der Verheißung

Am **Fünften Fastensonntag** – aus der **Prophetenbotschaft**:

- >> Lj.A - Ez 37 - Die Verheißung einer Rückführung ins Land der Väter
- >> Lj.B - Jer 31 - Die Verheißung eines neuen Bundes
- >> Lj.C - Jes 43 - Die Verheißung eines neuen Exodus:
„Seht her, nun mache ich etwas Neues“ (V 19a)

2. Die alttestamentlichen Lesungen in der Osternachtfeier

Die Botschaft der AT-Lesungen am 1. bis 5. Sonntag der 40-Tage-Zeit ist eine Vorbereitung der **AT-Verkündigung der Osternachtfeier**. Auch dort gibt es folgende Themen:

- >> aus der **Urgeschichte**: die Schöpfungserzählung - Gen 1,1-2,2,
- >> aus der **Abrahams-Geschichte**: das Opfer Abrahams - Gen 22,1-18,
- >> aus der **Exodus-Überlieferung**: die Rettung Israels am Meer - Ex 14,14-15,1,
- >> und vier Texte aus der **prophetischen Überlieferung**: Jes 54,5-14;
Jes 55,1-11; Bar 3,9-15.32-38; 4,1-4 und Ez 36,16-17a.18-28.

Die Verkündigung wichtiger Stationen der Glaubensgeschichte Israels in der Osternachtfeier verdeutlicht, dass Tod und Auferstehung Jesu der Höhepunkt der Geschichte Israels und der Geschichte der ganzen Menschheit und der ganzen Schöpfung sind.

Zugleich zeigt der Bezug der AT-Lesungen am 1.-5. Sonntag der 40-Tage-Zeit zur Osternachtfeier, dass die Zeit vor Ostern wirklich eine „**Österliche Vorbereitungszeit**“ ist.

VI. Die Verkündigung am Palmsonntag

Der letzte Sonntag der 40-Tage-Zeit heißt im lateinischen Messbuch „*Dominica in Palmis de Passione Domini*“ - in Deutsch „*Sonntag mit Palmen vom Leiden des Herrn*“.

Die Liturgie des Palmsonntags kennt vier Lesungen:

- >> Bei der Feier des Einzugs wird im **Eröffnungsteil** das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem verkündet (Mt 21,1-11; Mk 11,1-10 oder Joh 12,12-16; Lk 19,28-40). Diese Eröffnung gibt der Palmsonntags-Messe einen festlichen Beginn.
- >> Die Propheten-Lesung und die Verkündigung der Leidensgeschichte machen aus der **Messfeier** – wie der lateinische Name sagt – eine „Passions-Feier“.
- >> In den Lesejahren A, B und C beginnt der Wortgottesdienst der Messe mit der Propheten-Lesung Jes 50,4-7 – vom Gottesknecht. Diese findet in der Heiligen Woche eine Fortsetzung mit weiteren „Gottesknechts-Liedern“: am Mo. (Jes 42,5a.1-7), am Di. (Jes 49,1-6) und am Mi. (Jes 50,4-9a) der Karwoche und am Karfreitag (Jes 52,13-53,12).
- >> Der Höhepunkt des Wortgottesdienstes am Palmsonntag ist im Lesejahr A die Passion nach **Mt**, im Lesejahr B die Passion nach **Mk** und im Lesejahr C die Passion nach **Lk** – jeweils als Lang- und Kurzform.

Diese erste ausdrückliche Passions-Verkündigung in der 40-Tage-Zeit wird an **15 Werktagen** der Österlichen Bußzeit vorbereitet durch Evangelien- und manchmal auch AT-Texte, die bereits Hinweise auf das Leiden Christi enthalten:

- » an **vier Tagen** in der Zeit nach Aschermittwoch und in der 2. und 3. Woche der 40-Tage-Zeit
- » und durch eine fortlaufende Lesereihe in Auswahl aus dem Johannesevangelium an **10 Werktagen** in der 4. und 5. Woche der Österlichen Bußzeit.
- » Es folgen dann am **Mo, Di. und Mi.** der Karwoche in den Gottesknechts-Liedern noch weitere Texte mit Passionshinweisen.

Von **38 Werktagen** der 40-Tage-Zeit gibt es also **18**, an denen biblische Lesungen auf das Leiden und Sterben Jesu hinweisen. Vgl. unten **IX,E**

Aber anders als im liturgischen Kalender vor dem Konzil vermeidet die Grundordnung des Kirchenjahres, die letzten zwei oder drei Wochen der 40-Tage-Zeit als „**Passionszeit**“ zu bezeichnen. Es gibt nur **einen** herausgehobenen Teilabschnitt während der 40-Tage-Zeit. Es ist „*die Heilige Woche*“ - oder im deutschen Messbuch „*die Karwoche*“.

Vom Leiden bzw. vom Kreuz des Herrn sprechen alle Tagesgebete der Karwoche – hier als Beispiel das vom Palmsonntag:

*Allmächtiger, ewiger Gott,
deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen,
er hat sich selbst erniedrigt
und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.
Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen
und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.*

>> Sehr sinnvoll findet sich auch am Palmsonntag eine Apostellesung, die nicht nur die Passion verkündet, sondern ebenso die Vollendung des Herrn: **Phil 2,6-11**. Dies ist der urkirchliche, von Paulus überlieferte Hymnus, der die Hingabe am Kreuz und ebenso die Erhöhung in Gottes Herrlichkeit besingt.

Der Phil-Text verkündet damit das, was Inhalt der Feier des einen Österlichen Triduums ist, das den Gründonnerstagabend, den Karfreitag, den Karsamstag und den Ostersonntag umfasst.

VII. Die Namen für die Inhalte der Österlichen Vorbereitungszeit

Wir haben versucht, die 40-Tage-Zeit

von der biblischen Verkündigung her mit Inhalten zu füllen.

In fünf Begriffen haben wir den Inhalt zusammengefasst:

Diese könnten für unseren Weg durch die 40-Tage-Zeit Orientierung geben:

1. Bewährungs-Zeit

Das Bild der Bewährung, das den Gläubigen das Evangelium des 1. Sonntags vor Augen führt, ist auch eine Ermutigung für heute: Jesus als Sieger über den/das Böse.

Die 40-Tage-Zeit kann zur Bewährungs-Zeit werden im Kampf gegen Böses, das sich in mir „einnisten“ will oder bereits festgesetzt hat. Wie viel Kraft werde ich dafür mit der Hilfe Gottes aufbringen? „... **erlöse uns von dem Bösen**“ – so beten wir täglich.

Aber unser Wollen muss mitmachen.

2. Umkehr-Zeit

Die 40-Tage-Zeit ist Umkehr-Zeit:

Das Christ-Sein soll in dreifacher Richtung gestärkt werden.

Dazu orientiert das Evangelium vom Aschermittwoch: Gebet, Almosen-Geben, Fasten.

Wir könnten auch sagen:

>> entschiedenerer Hinkehr zu Gott durch Gottesdienst, privates Gebet, Meditation, Anbetung ...

>> entschiedenerer Hinkehr zum Nächsten, der Hilfe braucht ...

>> entschiedenerer Hinkehr zu mir selber durch sinnvollen Verzicht, Gewissensforschung, Besinnung ...

Es geht um unser volles Christ-Sein in den drei Richtungen des Gebotes der Liebe (Gottes-, Nächsten- und gesunde Selbst-Liebe).

3. Katechumenats-Zeit

Wer kann die Taufbewerber/innen auf der ganzen Welt zählen, die in der Osternachtfeier getauft werden?! Die Kirche wächst weltweit! Mit meiner/unserer Gebetshilfe?

Bete ich privat oder beten wir in der 40-Tage-Zeit für die Taufbewerber

- z.B. in einer Fürbitte in der täglichen Messfeier?

4. Fastenzeit

In welchen Bereich meines Lebens möchte ich ganz konkret auf etwas verzichten?
Vielleicht so, dass mein Verzicht anderen zugutekommt (Misereor / Heilig-Land-Kollekte am Palmsonntag / einem Hilfsbedürftigen oder Armen, den ich persönlich kenne)?

5. Passions-Zeit / Österliche Vorbereitungszeit

- >> Regelmäßig (freitags!) den Kreuzweg beten (GL 683-684, 903)
- >> Welches Buch, welchen Aufsatz könnte ich zum Thema Passion oder Auferstehung lesen?
- >> Sich durch Lesen und Bedenken und unterstützt durch einen Kommentar mit der Mk-, Lk-, Mt- oder Joh-Passion beschäftigen.

Sind die ersten Worte Jesu im Markusevangelium 1,15 auch Worte für jeden Christen heute?

„... **das Reich Gottes ist nahe.**

Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Kehrt um und verwirklicht das Reich Gottes im Glauben an das Evangelium.

VIII. „Fasten“ in der Österlichen Vorbereitungszeit

Wir haben im Laufe unserer Überlegungen Begriffe gesammelt, die etwas über die vielfältige Bedeutung der Zeit zum Ausdruck bringen, die uns zum Österlichen Triduum führen soll:

- >> Bewährungs-Zeit (vgl. 1. Sonntag Lesejahr ABQ)
- >> Umkehr-Zeit (3.-5.Sonntag Lesejahr Q)
- >> Katechumenats-Zeit (3.-5.Sonntag Lesejahr A)
- >> Passions-Zeit (Palmsonntag Lesejahr A, B, Q)
- >> Österliche Vorbereitungszeit (2. Sonntag, 3.-5.Sonntag Lesejahr B)

Aber was ist mit dem Begriff „Fastenzeit“? Er ist doch im deutschen Sprachgebiet seit Jahrhunderten der eigentliche Name für die Zeit vor Ostern!

Die biblischen Texte erwähnen das Fasten an drei der ersten fünf Tage der Österlichen Vorbereitungszeit.

1. Das Bußfasten

Drei Texte sprechen vom sogenannten „Bußfasten“:

- >> Zunächst am Aschermittwoch das Evangelium **Mt 6,1-6.16-18**: Dieser Text nennt auch das Fasten in der besonderen Auslegung Jesu. Er hält das Fasten für sinnvoll, wenn es um Gottes willen geschieht und nicht, um die eigene Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen.
- >> Am ersten Freitag der Fastenzeit werden in **Jes 58,1-9a** orientierende Worte zum rechten Fasten verkündet: Ohne den Dienst am leidenden Nächsten ist das Fasten nichts wert.
- >> In diesen Zusammenhang gehört auch das Beispiel Jesu, der 40 Tage in der Wüste gefastet hat und von dem das Evangelium am Ersten Fastensonntag verkündet. Das Bußfasten in der alten Kirche meint eine volle Enthaltung von Speise und Trank nur bis zum späten Nachmittag. Heute meint es eine Reduzierung oder Vereinfachung der Nahrung.

2. Das Osterfasten

Das Evangelium am Freitag nach Aschermittwoch - **Mt 9,14-15** – meint ein Fasten in Solidarität mit dem gestorbenen Jesus:

Es kommen „Tage, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; dann werden sie fasten.“

Diese „Tage“ wurden schon in der alten Kirche auf den Karfreitag und Karsamstag bezogen.

>> Dabei ging es nicht um ein asketisches Fasten, sondern um das sogenannte „**Osterfasten**“. In der alten Kirche war dies ein Vollfasten. Und es war damals Bestandteil der dreitägigen Osterfeier.

>> **Heute** meint dieses Fasten - wie das Bußfasten - eine Reduzierung oder Vereinfachung der Nahrung. Es ist für den Karfreitag verpflichtend vorgeschrieben und für den Karsamstag empfohlen. Der Sinn besteht in der besonderen Solidarität mit dem Herrn, der sich für uns durch sein Sterben und seinen Tod hingegeben hat.

>> Die genannten Jesus-Worte sind gewiss auch der Ursprung für die heute noch gültige Freitags-Abstinenz.

Zum Fasten heute vgl. Gotteslob 29,4 – 4. Abschnitt und 265,2.

3. Der Begriff „Fastenzeit“

Der **Begriff „Fastenzeit“** ist für die meisten Katholiken die einzig gängige Bezeichnung für die Vorbereitungszeit auf Ostern. Das kann aber vergessen lassen, dass diese Vorbereitungszeit aufgrund der biblischen Verkündigung **viel mehr ist als Fastenzeit**.

Seit der Liturgie-Reform gibt es im deutschen Sprachgebiet für die Fastenzeit den Zusatznamen „**Österliche Bußzeit**“. Dieser Name hat sich leider noch nicht eingebürgert. Offenbar ist er zu kompliziert und aufgrund des Namens „**Buße**“ kaum verständlich.

Der offizielle Name der römischen Liturgie ist alleine „**Quadragesima – 40-Tage-Zeit**“.

Diese reine Zahlen-Bezeichnung engt - wie z.B. der Name „Fastenzeit“ die Bedeutung der 40-Tage-Zeit nicht ein, sondern lässt den Inhalt offen.

Kirchlich gebundene, überzeugte gläubige Christen müssen sich informieren und die 40-Tage-Zeit entdecken, die eine Vielfalt an Bedeutungen in sich birgt.

So können sie den Weg zum Österlichen Triduum noch sinnvoller gestalten.

IX. Die Botschaft der Werktage der 40-Tage-Zeit

A. Der Aschermittwoch und der folgende Donnerstag

1. Die drei Verkündigungstexte des Aschermittwochs

Sie setzen einen kräftigen Beginn der 40-Tage-Zeit:

>> **Joel 2,12-18** – Zu Beginn steht ein doppelter **Ruf zur Umkehr**: „*Kehrt um zu mir ... zum Herrn, eurem Gott*“ – äußerlich durch Fasten, Weinen und Klagen und innerlich „*von ganzem Herzen*“ (V 12.13a). Dann folgen zehn weitere Aufforderungen.

>> **2 Kor 5,20-6,2** – Das Pauluswort wird auf die 40-Tage-Zeit bezogen und qualifiziert sie als „**Zeit der Gnade**“ und als „*Tag der Rettung*“ (V 2). Es ruft zudem sehr betont zur „*Versöhnung mit Gott*“ auf (V 20).

>> **Mt 6,1-6.16-18** – Im Evangelium stehen Worte aus der Bergpredigt. Es sind die „*drei Werke der jüdischen Frömmigkeit*“ in Jesu besonderer Auslegung. Sie sind ein Auftrag für die Österliche Umkehr-Zeit: Almosen-Geben – Beten – Fasten. Das Evangelium weitet den Blick und macht aus der „Fastenzeit“ eine Umkehr-Zeit **im dreifachen Sinn**: Hinkehr zum **Nächsten** (Nächstenliebe), Hinkehr zu **Gott** (Gottesliebe) und Einkehr zu **sich selbst** (gesunde Selbstliebe).

2. Der Donnerstag nach Aschermittwoch

Die Perikopen könnten ganz bewusst für den Anfang der 40-Tage-Zeit ausgewählt sein:

>> **Dtn 30,15-20** – **Ein Aufruf zur Entscheidung** zwischen Leben und Tod, Glück und Unglück, Segen und Fluch. – Auch die Umkehrzeit ist eine neue Chance, sich zu einem überzeugenderen Christsein zu entscheiden.

>> **Lk 9,22-25** – Worte Jesu zur Bereitschaft, täglich das Kreuz zu tragen: Sie zeigen, dass die neue Entschiedenheit für das Christsein **nicht immer leicht** ist.

B. Der immer wieder neue Aufruf zur Umkehr

1. Allgemeine Umkehr-Rufe

Ein allgemeiner Umkehr-Ruf wie in der Joel-Lesung am Aschermittwoch begegnet uns an weiteren Tagen der 40-Tage-Zeit – z.B.:

>> Sa.n.Aschermittwoch (Lk 5,32) // Mi.u.Fr.1.Wo. (Jona 3,8.10; Lk 11,32; Ez 18,21.27.28 // Fr.3.Wo. (Hos 14,2.3)

Einige Perikopen sprechen sogar von einer neuen „Umkehr / Hinkehr“ Gottes (!) zu den Menschen – z.B.:

>> Di.u.Sa.2.Wo. (Jes 1,18; Mt 7,18-20) // Mi.,Do.,Fr.u.Sa.3.Wo. (Mt 18,35; Jer 7,23; Hos 14,5f; Hos 6,1-3)

>> Am Do.1.Wo. u. Do.4.Wo. verkünden die Texte die „Reue“ Gottes. Gott ist bereit, vom Bösen abzusehen, das er angedroht hat (Jona 3,10; Ex 32,14 – und auch bereits am Aschermittwoch: Joel 2,13c.14a).

2. Umkehr-Zeit als Handeln des Einzelnen

Ein wichtiges und erstes Element der Umkehr ist das In-sich-Gehen, die Besinnung:

>> Sa.2.Wo. „Da ging er (der verlorene Sohn) in sich“ (Lk 15,17).

Als Zeichen der Umkehr finden sich in einigen Perikopen Sündenbekenntnisse:

>> Mo.2.Wo. und Di.3.Wo. das Sündenbekenntnis und die Vergebungsbitten Daniels (Dan 9,5-10; Dan 3,35-43) // Sa.2.Wo. das Sündenbekenntnis des verlorenen Sohnes (Lk 15,18f.21) // Sa.3.Wo. das Sündenbekenntnis des reumütigen Zöllners im Tempel (Lk 18,13f)

3. Umkehr als neue Hinkehr zu Gott

Die Umkehr der Gläubigen soll eine Hinkehr zu Gott sein:

>> in der Gottesliebe: Do.n.Aschermittwoch (Dtn 30,16.20) // Fr.3.Wo. (Mk 12,30.32f)

>> im Vertrauen auf Gott: Do.2.Wo. (Jer 17,7f)

>> im Hören auf das Wort Gottes: Di.1.Wo. (Jes 55,10-11)

>> in der Ausrichtung auf Gott im Gebet: Di.1.Wo. (Mt 6,7-13) // Do.1.Wo. (Est 4,17; Mt 7,7-12),

>> in der Gestaltung des wöchentlichen heiligen Tages: Sa.n. Aschermittwoch (Jes 58,13f)

4. Umkehr als neue Hinkehr zum Nächsten

Die Umkehr geschieht ebenfalls in der Hinkehr zum Nächsten:

>> in der Nächstenliebe: Fr.3.Wo. (Mk 12,31.33)

>> in der Feindesliebe: Sa.1.Wo. (Mt 5,44)

>> in der Hilfe für Notleidende: Fr.u.Sa.n.Aschermittwoch (Jes 58,6f; 58,9b) // Mo.1.Wo. (Lev 19,13-18; Mt 25,31-46) // Fr.2.Wo. (Jes 1,17)

>> in der Vergebung gegenüber dem Nächsten: Di.u.Fr.1.Wo. (Mt 6,14; Mt 5,24f) // Mo.2.Wo. (Lk 6,37) // Di.3.Wo. (Mt 18,21-34)

**Die 40-Tage-Zeit ist in der Tat die große „Umkehr-Zeit“,
die besondere „Exerziten-Zeit“ des Gottesvolkes.**

C. Voraus-Bilder auf die Taufe

Die zwei Heilungserzählungen, bei denen das Wasser eine wichtige Rolle spielt, könnten im Hinblick auf die Taufbewerber ausgewählt sein:

>> Mo.3.Wo. - **2 Kön 5,1ff** – Der Syrer Naaman erfährt das Wasser des Jordans als heilend – und er legt ein Glaubensbekenntnis an den einen Gott ab.

>> Di.4.Wo. - **Joh 5,1-16** – Das Wasser im Teich am Schaftor bringt für den Gelähmten Heilung von seiner Krankheit.

>> Auch in der AT-Perikope am Di.4.Wo. - **Ez 47,1-9.12** – kann das Wasser, das aus dem Tempel hervorgeht, für die Taufbewerber ein Zeichen des neuen Lebens sein.

D. Die „Halbzeit“ der 40-Tage-Zeit

Die Perikopen-Auswahl hebt auch die „Halbzeit“ der Österlichen Bußzeit besonders hervor. Es sind die Tage:

Mittwoch der 3. Woche – vgl. das Tagesgebet

- >> **Dtn 4,1.5-10** – Ein Lob auf Israels Gesetze und Rechtsvorschriften: Sie sind „die Weisheit“ und „die Bildung“ des Gottesvolkes. „Hört und ihr werdet leben“ (V1).
- >> **Mt 5,17-19** – Jesus ist gekommen, um „das Gesetz“ und die Worte der Propheten zu erfüllen. „Auf ihn sollt ihr hören“, hieß es am **2. Fastensonntag** im Evangelium. Frage: Was habe ich bisher getan, um „die Gesetze und Vorschriften in der Erfüllungs-Absicht Jesu“ durch meine Vorsätze zu verwirklichen?

Donnerstag der 3. Woche – vgl. das Tagesgebet

- >> **Lk 11,14-23** – Jesus und die Dämonen: Der Text ruft die Versuchung Jesu durch den Teufel vom **1. Fastensonntag** in Erinnerung. Habe ich mich Jesus, dem Sieger über den Bösen und dem Helfer gegen das Böse entschieden genug angeschlossen? Wie wird das bei mir spürbar, hörbar, sichtbar in der Umkehrzeit?

E. Ankündigung der Passion Jesu**1. Im ersten Teil der 40-Tage-Zeit**

Von 38 Werktagen der Österlichen Bußzeit gibt es 18, an denen Evangelien und manchmal auch AT-Texte auf die Passion hinweisen, davon fünf in den ersten drei Wochen der 40-Tage-Zeit.

- >> Do. **nach Aschermittwoch** - Lk 9,22-25 - Leidensweissagung
- >> Fr. **nach Aschermittwoch** - Mt 9,14-15 - „Es werden Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein.“ - ein Hinweis auf Jesu Tod
- >> Mi. **2. Woche** - Jer 18,18-20 - „Kommt, lasst uns gegen **Jeremia** Pläne schmieden ...“ // Mt 20,17-28 - Leidensweissagung - „Jesu Kelch trinken“ – Hingabe des Lebens „als Lösegeld für viele“
- >> Fr. **2. Woche** - Gen 37,3-4.12-13a.17b-28 - **Josef**: gehasst, Absicht, ihn zu töten, Verkauf nach Ägypten. // Mt 21,33-43.45-46 - Gleichnis vom Weinberg: Der Sohn wird aus dem Weinberg hinausgeworfen und getötet.
- >> Mo. **3. Woche** – Lk 4,24-30 – Jesu Predigt in der Synagoge von Nazareth. Die Reaktion der Zuhörer: Sie wollten ihn vom Berg hinabstürzen.

2. Vom Montag der 4. bis Samstag der 5. Woche

Diese Tage bilden eine fortlaufende Lesereihe in Auswahl aus Joh: An 10 von 12 Tagen verkünden die Texte die kommende Verurteilung und Hinrichtung Jesu.

4. Woche der 40-Tage-Zeit

- >> Mo. - Joh **4**,43-54 – o h n e Hinweis auf die Passion
- >> Di. - Joh **5**,1-16 – „Weil Jesus am Sabbat geheilt hatte, verfolgten ihn die Juden.“
- >> Mi. - Joh **5**,17-30 – „Die Juden waren ... darauf aus, ihn zu töten.“
- >> Do. - Joh **5**,31-47 – o h n e Hinweis auf die Passion
- >> Fr. - Joh **7**,1-2.10.25-30 – Die Juden beabsichtigen, Jesus zu töten – sie wollen ihn festnehmen. // Weish 2,1a.12-22 - das Ende des **Gerechten** – roh und grausam wird mit ihm verfahren – zum ehrlosen Tod verurteilt
- >> Sa. - Joh **7**,40-53 – „Einige ... wollten ihn festnehmen.“ // Jer 11,18-20 - **Jeremia** – wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird

5. Woche der 40-Tage-Zeit

- >> Mo. - Joh **8**,1-11 oder Lesej. C: Joh **8**,12-20 – „Niemand nahm ihn fest. Seine Stunde war noch nicht gekommen.“
- >> Di. - Joh **8**,21-30 – „Ich gehe fort, ...“ - „Will er sich etwa umbringen?“
- >> Mi. - Joh **8**,31-42 – „... ihr wollt mich töten.“ – „Jetzt aber wollt ihr mich töten.“
- >> Do. - Joh **8**,51-59 – „Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen.“
- >> Fr. - Joh **10**,31-42 – „Sie hoben Steine auf, um Jesus zu steinigen.“ – „Sie wollten ihn festnehmen.“ // Jer 20,10-13 – der verfolgte **Jeremia**
- >> Sa. - Joh **11**,45-57 – „Es ist gut, wenn ein Mensch für das ganze Volk stirbt.“ – „Sie waren entschlossen, ihn zu töten.“ – „... ihn festnehmen zu lassen“

3. Die Karwoche

An diesen Tagen wird die am Palmsonntag begonnene Lese-Reihe über den Gottesknecht fortgesetzt:

- >> Mo. - Jes 42,5a.1-7 - Der **Knecht Gottes** und sein heilsames Wirken // Joh **12**,1-11 –
Salbung durch Maria von Betanien
- >> Di. - Jes 49,1-6 - Der **Knecht Gottes** - vergeblich bemüht - Kraft nutzlos vertan // Joh
13,21-33.36-38 - Hinweise auf den Verrat des Judas
- >> Mi. - Jes 50,4-9a - Der **Knecht Gottes** - geschlagen - geschmäht - bespuckt // Mt 26,14-
25 - Verrat des Judas - Vorbereitung des Paschamahls